

21.32

Abgeordnete Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller (ÖVP): Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Herren Minister! Frau Kitzmüller, es ist leider so, dass Sie, glaube ich, nach wie vor nicht ganz verstanden haben, in welche Richtung der Antrag von Kollegen Scherak abzielt. Da er aber selbst auf der Rednerliste ist, denke ich mir, er wird es Ihnen dann selbst noch einmal erklären, so wie auch schon drei Mal im Ausschuss.

Es gibt zwei Aspekte, auf die ich bei diesem Tagesordnungspunkt in der kurzen Zeit, die mir zur Verfügung steht, gerne eingehen möchte. Der erste ist sehr erfreulich: Der Menschenrechtsausschuss war sehr zukunftsorientiert und hat schon eine Woche vor der Regierung eine neue Art der Zusammenarbeit begonnen; dafür möchte ich mich bei allen Menschenrechtssprechern ganz herzlich bedanken. Wir haben einen Antrag von Kollegen Scherak ohne irgendeine Änderung angenommen und zwei andere mit einer kleinen Abänderung. Ich finde, dass das sehr erfreulich ist.

Ich möchte mich auch bei Ihnen noch einmal ganz herzlich für die tollen Anträge bedanken und möchte meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass es so weitergeht und dass wir es schaffen werden, vielleicht das nächste Mal auch einen Antrag von Frau Korun anzunehmen und damit vorbildhaft für die weitere Arbeit innerhalb des Parlaments und der Regierung zu sein.

Besonders gefreut habe ich mich über die Unterstützung für den Antrag der Koalitionsparteien zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in Bahrain. Bahrain ist eines jener Länder, die nach dem Arabischen Frühling so ihre Probleme haben. Es wird zwar schon ein bisschen versucht, die Menschenrechte einzuhalten, aber teilweise ist es nur so ein Feigenblatt. Ich weiß, dass sich die Oppositionellen im Königreich Bahrain über unsere Unterstützung, über die Unterstützung des Parlaments freuen werden. Für sie ist das einfach ein wichtiges Zeichen, dass sie gehört werden und dass ihre Aktivitäten beachtet und auch entsprechend gewürdigt werden.

Der weniger erfreuliche Aspekt – Frau Kollegin Kitzmüller ist schon auf das Thema eingegangen – ist die Lage, wie sie sich in der Türkei derzeit beziehungsweise schon seit längerem darstellt. In letzter Zeit ist sie leider auch noch mehr eskaliert. Dazu hat Kollege Scherak ebenfalls einen Antrag eingebracht, dass die EU im Zuge der Prüfung, die sie sowieso aufgrund der Beitrittsverhandlungen durchführt, genauer auf die Menschenrechtssituation hinschauen soll. Das haben wir alle befürwortet, außer eben Kollegin Kitzmüller, weil sie meint, wir sollten überhaupt nicht mehr mit der Türkei reden.

Es hat sich ja in den letzten Tagen leider auch noch ergeben, dass Präsident Erdoğan plant, die Immunität von vielen Abgeordneten aufzuheben, speziell von Abgeordneten der kurdischen Partei HDP, um sie dann gerichtlich verfolgen zu können. Das ist natürlich eine sehr bedenkliche Entwicklung, und es ist uns Gott sei Dank heute gelungen, einen Antrag an den Herrn Minister einzubringen, dass er sich bitte dafür einsetzt, dass die Immunität nicht aufgehoben wird.

Immunität ist für einen Politiker einfach etwas ganz Wichtiges – das wissen wir alle –, und das wäre wirklich ein Zeichen von zunehmender Rechtlosigkeit, wenn das wirklich passieren würde. Da du, Herr Minister Kurz, jetzt anwesend bist, möchte ich dich auch noch einmal ganz persönlich darum bitten, dich dafür einzusetzen, weil ich glaube, dass es da jetzt auf jede Stunde, auf jede Minute ankommt, und wenn die EU da, wie ich hoffe, entsprechenden Druck aufbaut, dann lässt sich das Schlimmste vielleicht noch verhindern. – Vielen Dank. *(Beifall bei der ÖVP sowie bei Abgeordneten von SPÖ, Grünen und NEOS.)*

21.36

Präsident Karlheinz Kopf: Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Mag. Korun. – Bitte.